Barrierefreies Viereth-Trunstadt

Dokumentation
Sitzung Projektgruppe

am 26. April 2017, um 17.00 Uhr
im Sitzungssaal Schloss Trunstadt

BAURCONSULT
ARCHITEKTEN INGENIEURE

SITZUNG PROJEKTGRUPPE

26. April 2017, 17.00-18.45 Uhr, Sitzungssaal Schloss Trunstadt

Anwesende:

- Bürgermeisterin Regina Wohlpart
- Eva Grömling (BAURCONSULT)
- Barbara Müllich (Seniorenbeauftragte Trunstadt)
- Anton Müllich (Vorsitzender VdK Trunstadt)
- Herr Steinhäuser (Vorsitzender VdK Viereth)
- Robert Nüßlein (Seniorenbeauftragter Viereth)
- Manfred Sperber
- Herr Palasti (Trunstadt)
- Helmut Wachter (Viereth)
- Lydia Weyrauther (Viereth)

1. Begrüßung durch Bürgermeisterin Regina Wohlpart

Regina Wohlpart begrüßte die Anwesenden und betonte, wie wichtig es sei sich mit dem Thema Barrierefreiheit zu beschäftigen. Sie lobte das ehrenamtliche Engagement der Anwesenden und die Bereitschaft ihr Wissen als Ortsansässige in das Projekt `Barrierefreies Viereth-Trunstadt´ einzubringen. Nur so kann sich die Gemeinde weiterentwickeln und die resultierenden Maßnahmen kurz- und langfristig verwirklicht werden.

2. Vorstellung der bisher erfolgten Termine im Projekt

Im Vorfeld der Veranstaltung gab es einen Besprechungstermin mit der Gemeinde Viereth-Trunstadt, bei dem die Aufgabenstellung des Projektes `Barrierefreies Viereth-Trunstadt´ konkretisiert wurde. Zudem wurden die Mitglieder der Projektgruppe bestimmt. Nach der Besprechung erfolgte die Information des Gemeinderats zu den Inhalten und dem Zeitplans des Projektes.

3. Erläuterung der Pläne

Anhand einer Präsentation und Handouts wurden die Bestands- und Mängelpläne der beiden Orte erläutert. Für die Festlegung der Maßnahmenkonzepte als Ergebnis des Projektes war es zunächst wichtig den Bestand der Barrierefreiheit in Viereth-Trunstadt zu erfassen. Hierzu war eine Mitarbeiterin von BAURCONSULT im April in der Gemeinde unterwegs. Es wurde die Beschaffenheit der Wegeverbindungen in den beiden Ortschaften und die Zugangssituation zu Gebäuden des öffentlichen Interesses erfasst.

Wichtig für die spätere Bewertung der Barrierefreiheit der Freiflächen, Gehwege und Einrichtungsgegenstände waren die Oberflächenbeschaffenheit von Fußgängerbereichen, die Neigung der Flächen und die Erfassung von Hindernissen oder Gefahrenstellen, welche dem Bestandsplan zu entnehmen sind.Aus dem Zusammenspiel der zuvor genannten Bewertungskriterien ergibt sich die Bestandsbewertung. Grundlegend basiert diese auf den drei Farben der Ampel rot, gelb und grün, welche für eine negative, nicht barrierefreie Gestaltung, eine neutrale und eine positive, barrierefreie Gestaltung schließen lassen. Flächenhafte Bereiche wie Grünflächen, z.B. Friedhöfe, wurden mit der entsprechenden farblichen Schraffur angelegt. Gehwege sind durch eine linienhafte Darstellung in den drei Farben im Plan bewertet. Für Haltestellen des ÖPNV, öffentliche Toiletten, die Gestaltung der Eingangsbereiche, Sitzmöglichkeiten, Querungen und Parkgelegenheiten finden sich im Plan symbolhafte Darstellungen.

4. Ausblick des weiteren Vorgehens

Nach den Informationsveranstaltungen und der Ortsbegehung in den nachfolgenden zwei Wochen sollen der Bestand und alle Mängel der Barrierefreiheit in Viereth-Trunstadt erfasst sein. Im Anschluss können daraus in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Ziele und Leitlinien formuliert werden. Ergebnis wird schließlich ein konzeptioneller Maßnahmenplan sein.

5. Themenschwerpunkte der anschließenden Diskussion

Sowohl in Viereth, als auch in Trunstadt wurde die Situation des ruhenden Verkehrs (Wildparker etc.) als störend oder gefährlich und eine Entschärfung als wichtig für den barrierefreieren Ausbau der Gemeinde erachtet. Verkehrsüberwachungen hatten zuvor schon Erleichterung für die Fußgänger gebracht, wurden aber vom Gemeinderat nicht weiter befürwortet und eingestellt. Diese Maßnahme könnte kurzfristig wieder eingeführt werden und schnell Verbesserung bringen. Frau Müllich erfragte, ob es möglich wäre auch die Gebäudegestaltung im Inneren auf Barrierefreiheit zu prüfen. Von Seiten BAURCONSULT ist zu diesem Zeitpunkt geplant das Pfarrzentrum in Trunstadt näher zu betrachten.

Durch den Obst- und Gartenbauverein sollen in den kommenden Monaten Bänke aufgestellt werden. Gerade in der Steigerwaldstraße wären Sitzbänke in regelmäßigen Abständen für Menschen mit Beeinträchtigungen nötig. Es wurde durch Herrn Wachter angemerkt, dass ein barrierefreier Ausbau einer lebendigen Entwicklung der Gemeinde nicht im Weg stehen sollte. Er berichtete zudem von Radfahrern, die an der Ampel bei der Querung der B26 über die bereits abgesenkte Bordsteinkante stolpern. Bei der Umgestaltung der B26 sollte eventuell über eine möglichst niveaugleiche Ausführung der Querung an der Ampel geachtet werden.

Viereth:

Als gefährliche Stellen wurden das Umfeld der Ampel und der Übergang von der Ampel über die Weiherer Straße zur Eisdiele. Zudem werden die Parkgelegenheiten an der Sparkasse, der Apotheke und der Raiffeisenbank als unzureichend empfunden, da sie den Gehweg einengen und Fußgänger beim Ausparken gefährden. Es wurde darüber nachgedacht, ob eine Fußgängerquerung der Weiherer Straße am Übergang zu B26 die Situation für Fußgänger entschärfen könnte.

Lydia Weyrauther empfindet als Anwohnerin der Weiherer Straße die Situation des Gehwegs und der parkenden Autos als sehr gefährlich und für Menschen mit Behinderung als schwer zu begehen. Viele Engstellen und der unebene Belag, ebenso wie die gepflasterten Entwässerungsrinnen, erschweren ihr und ihrer Tochter den Weg bei täglichen Erledigungen. Als Alternative zur Weiherer Straße nannte Lydia Weyrauther eine alte Wegeverbindung an ihrem Grundstück in der Verlängerung des Bachwegs zum Röthenweg, den man eventuelle wiederbeleben könnte.

Bürgermeisterin Wohlpart berichtete, dass bei dem Ausbau der Weiherer Straße auf Grund des schmalen Straßenquerschnitts kein Fußweg gebaut werden konnte und man sich deshalb bewusst für einen Mehrzweckstreifen, der auch durch den ruhenden Verkehr genutzt werden kann, entschieden hat. Sie gab zu bedenken, dass die parkenden Pkw die vorbeifahrenden Autos bereits abbremsen und so die Situation entschärfen. Ein Großteil des Verkehrs läuft schon heute durch die Steigerwalderstraße und erbringt somit eine Entlastung für die Weiherer Straße.

Es bestehen seitens der Gemeinde Trosdorf Pläne die Straße nach Tütschengereuth zu begradigen und auszubauen. Nach Angabe des Amtes für ländliche Entwicklung ist dadurch mit bis zu 10% mehr Verkehr in der Weiherer Straße zu rechnen. Dies würde die Situation für Fußgänger noch weiter verschärfen.

Obwohl es am Gasthaus Mainlust bereits ein großes Parkplatzangebot vor dem Haus und im Hinterhof gibt, sind die Parkgelegenheiten für den großen Andrang, auch durch Busse, nicht ausreichend. Es wurden bereits

Parkplätze am Main zur Verfügung gestellt und ausgeschildert. Eine Fußgängerquerung der B26 soll nach dem Umbau der B26 Fußgänger sicher auf die andere Straßenseite bringen.

Durch den Umbau der B26 wird sich die Situation der Radfahrer in Viereth verändern. Am Ortseingang soll es zwei alternative Wegeführungen geben, die es den Radfahrern freistellt, ob sie durch den Ort oder am Main entlang fahren.

Die Gestaltung des Spielplatzes am Anger wird deshalb so lange verschoben bis der Umbau der B26 mit dem dazugehörigen Radweg fertiggestellt wurde, um die Nutzung der durchfahrenden Radfahrer entweder durch die Ortschaft oder am Main entlang, abschätzen zu können. Die Gestaltung soll dann dementsprechend angepasst werden. Frau Weyrauther gab zu bedenken, dass alle bisherigen Spielplätze in Viereth am Berg und damit zu Fuß schwer erreichbar gelegen sind.

Eine zusätzliche Querungshilfe ist an der Gaststätte `Mainlust´ bereits bei der Sanierung der B26 vorgesehen. Die vorhandene Querungshilfe am Kreisel muss für Haltestelle am Kreisel in Viereth ausreichend sein, da an der B26 sonst keine Querung möglich ist (angrenzende Grundstücke nicht im Besitz der Gemeinde). Parken soll an der sanierten B26 wieder erlaubt werden und der Radweg wird auf die Fahrbahn verlegt, wodurch man sich eine Verlangsamung des Verkehrs auf der B26 erhofft.

Zu betrachtende Schwerpunkte bei der Ortsbegehung in Viereth:

- Weiherer Straße
- Einrichtungen der Daseinsfürsorge an der B26 (Apotheke, Bäckerei, Imbiss, Raiffeisenbank mit Parkmöglichkeiten davor)

Trunstadt:

Frau Müllich berichtete, dass es auf dem Schlossplatz in Trunstadt auf Grund des glatten und unebenen Pflasters bereits mehrere Stürze von Senioren bei der Überquerung zum Seniorenbüro im Trunstadter Schloss gegeben hat. Ihrer Meinung nach würde ein Abfräsen der Unebenheiten das Pflaster nicht besser begehbar machen, da es trotzdem noch glatt bleiben würde. Eine Lösung wäre einen Streifen des Platzes mit einem Plattenbelag zu befestigen oder zu asphaltieren. Als beispielhafte Umsetzung wurde die Umgestaltung der Fußgängerzone mit Asphalt auf bestehendem Pflaster in Eltmann durch Herrn Wachter genannt. Der Denkmalschutz müsste hierfür angefragt werden.

Die Tempobeschränkung in der Stückbrunner Straße auf 30 Stundenkilometer wird seit Jahren kontrolliert, Verbesserungen haben sich aber nicht eingestellt. Die Querungssituation vom Schloss zur Kirche und der Bereich am Kindergarten werden als gefährlich und nicht barrierefrei empfunden. Straßenverengungen werden wahrscheinlich wegen der starken Nutzung durch z.B. Mähdrescher und LKW nicht möglich sein.

Eine Verlängerung des Schlossgrabens zum Kindergarten oder eine Verbindung des Schlossplatzes mit dem Kindergarten über einen Weg hinter dem Wehrturm wurde als sinnvoll und Entschärfung der Situation vor dem Kindergarten am Morgen und Abend erachtet. Bürgermeisterin Wohlpart meinte, dass bereits Gespräche mit den privaten Eigentümern der Grundstücke erfolglos stattgefunden hatten, sie würde jedoch einen erneuten Versucht starten um eine barriereärmere Zuwegung des Kindergartens zu ermöglichen.

Zu betrachtende Schwerpunkte bei der Ortsbegehung in Trunstadt:

- Verbindung zwischen Schloss und Kirche
- Pfarrsaal
- Schlossgraben in Verlängerung zum Kindergarten, bzw. Verbindung vom Schlossplatz zum Kindergarten

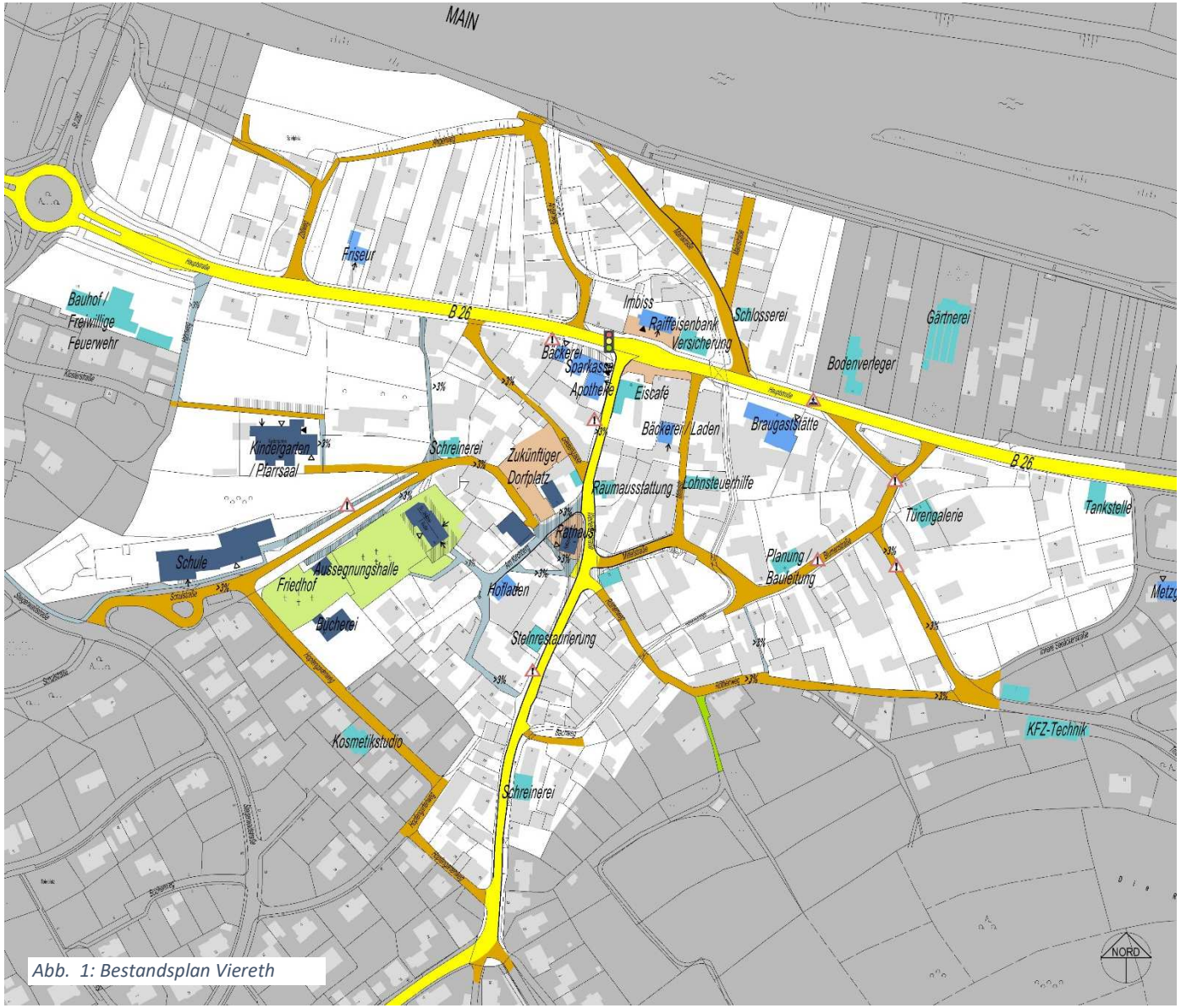

Abb. 1: Bestandsplan Viereth

Legende

Gebäude

- Öffentliche Gebäude
- Private Dienstleistungen
- Daseinsfürsorge

- Zugang eben
- Zugang über Rampe
- Zugang mit Treppe

Öffentliche Freiflächen/ Straßenräume

- Öffentliche Freiflächen/ Grünflächen
- Öffentliche Platzflächen
- Hauptdurchgangsstraße
- Nebenstraße
- Wiesenweg
- Wichtige fußläufige Verbindungen

- Mit Lichtsignat ausgestattete Straßenquerung
- Straßenquerung ohne Lichtsignalanlage
- Hindernis/ Gefahrenstelle
- Natursteinpflaster / Schotter
- Gepflasterte Entwässerungsrinne
- >3% Steigung

BAURCONSULT
ARCHITEKTEN INGENIEURE

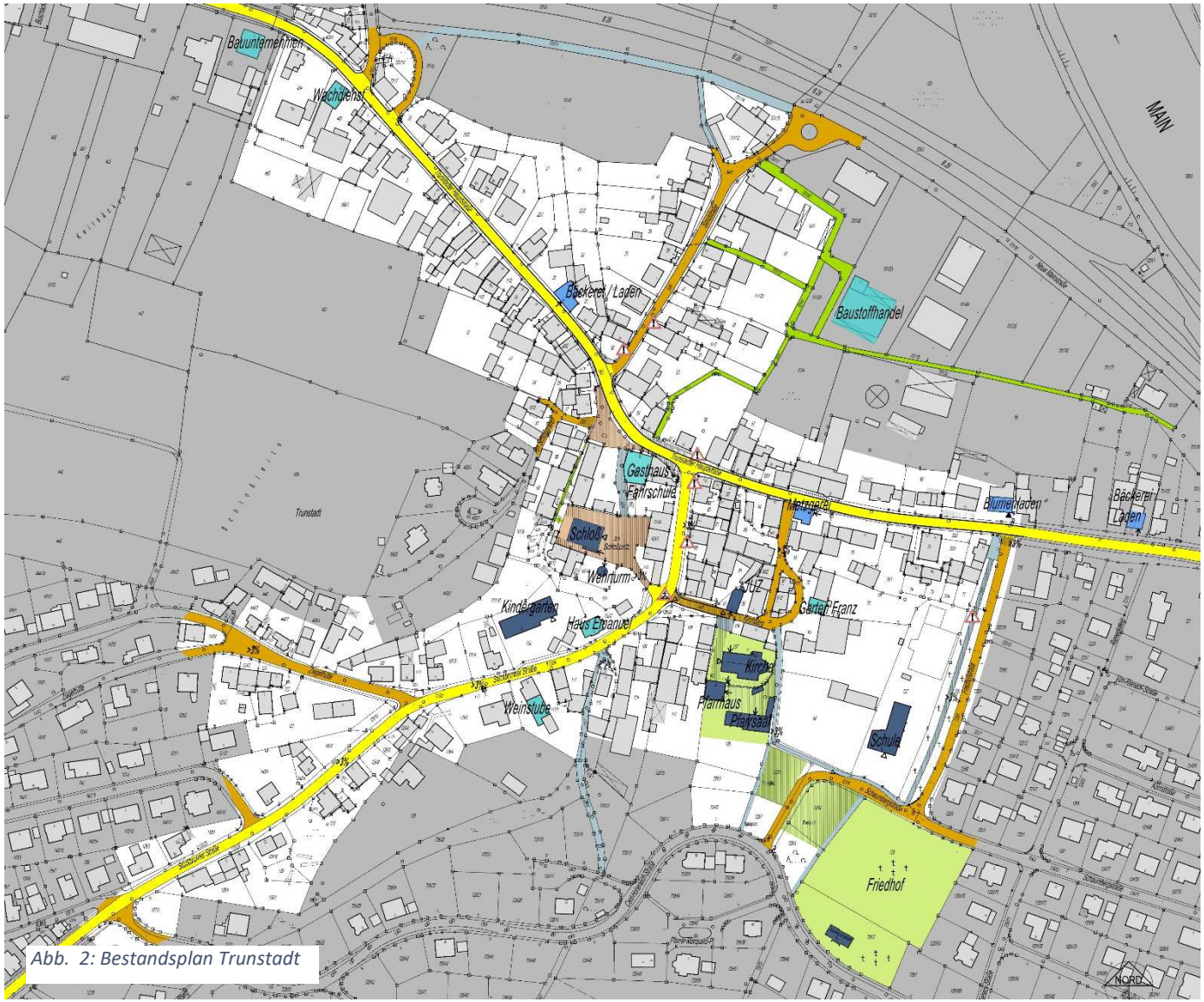

Abb. 2: Bestandsplan Trunstadt

Legende

Gebäude

- Öffentliche Gebäude
- Private Dienstleistungen
- Daseinsfürsorge

- Zugang eben
- Zugang über Rampe
- Zugang mit Treppe

Öffentliche Freiflächen/ Straßenräume

- Öffentliche Freiflächen/ Grünflächen
- Öffentliche Platzflächen
- Hauptdurchgangsstraße
- Nebenstraße
- Wiesenweg
- Wichtige fußläufige Verbindungen

- Mit Lichtsignat ausgestattete Straßenquerung
- Straßenquerung ohne Lichtsignalanlage
- Hindernis/ Gefahrenstelle
- Natursteinpflaster / Schotter
- Gepflasterte Entwässerungsrinne
- >3% Steigung

BAURCONSULT
ARCHITEKTEN INGENIEURE

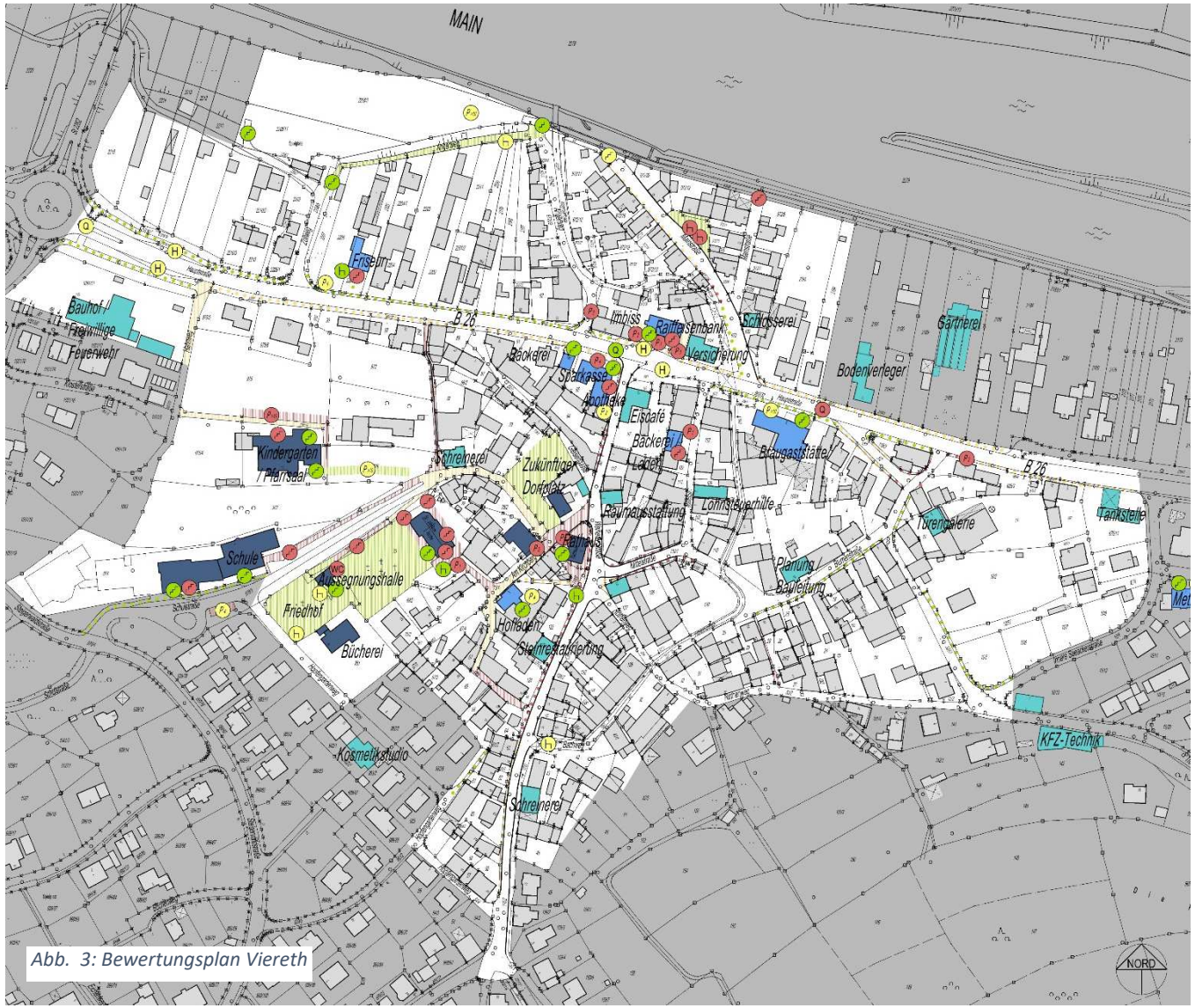

Abb. 3: Bewertungsplan Viereth

Legende

Bestand: Gebäude

- Öffentliche Gebäude
- Private Dienstleistungen
- Daseinsfürsorge

Bewertung: Flächenhafte Darstellung

- Negativ, nicht barrierefrei
- Neutral, angehend barrierefrei
- Positiv, barrierefrei/ barrierearm

Bewertung: Symbolhafte Darstellung

- Haltestelle des ÖPNV
- Öffentliche Toilette
- Zu überwindender Höhenunterschied (Treppen/ Rampen)
- Sitzmöglichkeit
- Querung
- Pkw-Stellplatz mit Anzahl

Bewertung: Linienhafte Darstellung

- Negativ, Gehweg nicht barrierefrei
- Neutral, annähernd barrierefreier Gehweg
- Positiv, barrierefreier Gehweg

BAURCONSULT
ARCHITEKTEN INGENIEURE

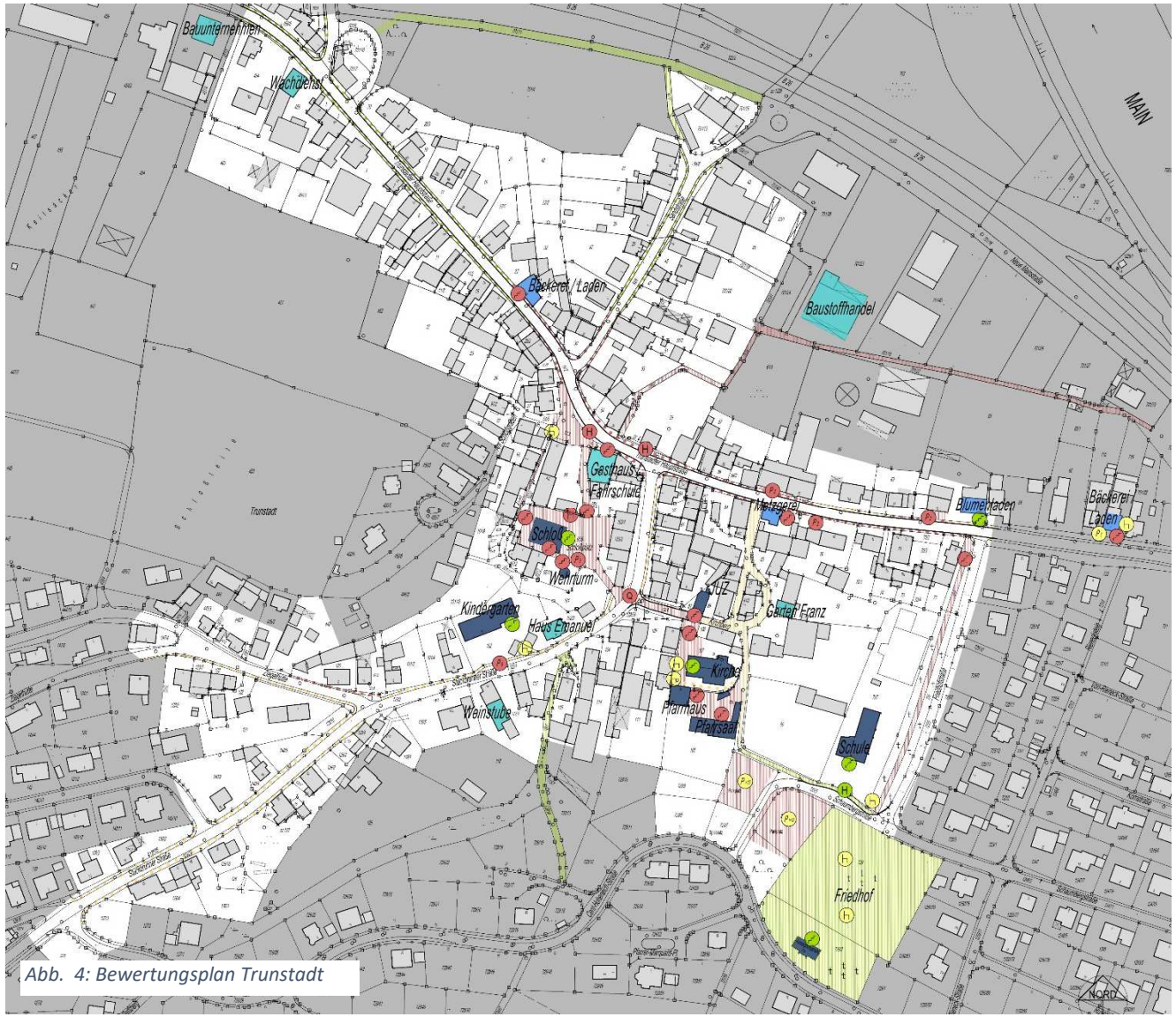

Abb. 4: Bewertungsplan Trunstadt

Legende

Bestand: Gebäude

- Öffentliche Gebäude
- Private Dienstleistungen
- Daseinsfürsorge

Bewertung: Flächenhafte Darstellung

- Negativ, nicht barrierefrei
- Neutral, angehend barrierefrei
- Positiv, barrierefrei/ barrierearm

Bewertung: Symbolhafte Darstellung

- H H H — Haltestelle des ÖPNV
- WC WC WC — Öffentliche Toilette
- Zu überwindender Höhenunterschied (Treppen/ Rampen)
- Sitzmöglichkeit
- Q Q Q — Querung
- Pkw-Stellplatz mit Anzahl

Bewertung: Linienhafte Darstellung

- Negativ, Gehweg nicht barrierefrei
- Neutral, annähernd barrierefreier Gehweg
- Positiv, barrierefreier Gehweg

BAURCONSULT
ARCHITEKTEN INGENIEURE